Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Montag den 26. Januar 1857. Nr. 42

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Königsberg, 24. Januar. Die „Königsberger Hartungsche Zeitung" enthält eine Depesche aus Tilsit vom 23. d. M., nach welcher in der russischen Grenzstadt Tauroggen die Rinderpest ausgebrochen ist. Aus diesem Grunde ist eine Grenzsperre verordnet und die Erlaubniß zur Einfuhr über Laugszargen aufgehoben worden. Der Postcours ist frei geblieben. Der Eintritt ist Juden, welche nicht Kaufleute erster Gilde sind, nicht gestattet.

Hamburg, 24. Januar. Eine aus London hier eingetroffene Privatdepesche meldet, daß die Chinesen am 16. Dezember in Canton die europäischen Faktoreien nebst Waaren zerstört hätten.

Frankfurt a. M., 25. Januar. Die hiesigen Blätter veröffentlichen einen Auszug des Protokolls der letzten Bundestags-Sitzung. In demselben heißt es: der preußische Bundestagsgesandte, Herr v. Bismark-Schönhausen, habe der Bundesversammlung angezeigt, daß, nachdem die Schweiz die bedingungslose Freigebung der royalistischen Gefangenen vollzogen habe, der König von Preußen bereit sei, über die fernere Gestaltung der politischen Beziehungen Neuenburgs in Verhandlungen zu treten, wobei sich der König von demselben versöhnlichen Sinne werde leiten lassen, wie bisher. Gleichzeitig dankte Herr v. Bismark-Schönhausen der Bundesversammlung und den einzelnen Regierungen für deren bundesfreundliche Gesinnung, namentlich in Betreff des Durchmarsches preußischer Truppen.

Paris, 24. Januar. Heute Mittag 1 Uhr hat der Kaiser den außerordentlichen Gesandten Persiens, Feruk Khan, mit großem Gepränge empfangen.

Paris, 25. Januar. Der heutige „Moniteur" meldet, daß der bisherige Erzbischof von Tours, Kardinal Morlot, zum Erzbischof von Paris ernannt worden ist.

In der dem außerordentlichen Gesandten von Persien, Ferukh Khan, ertheilten Audienz sagte der Kaiser unter andern, daß er den zwischen Persien und einem der intimsten Verbündeten Frankreichs ausgebrochenen Krieg bedauere, und sprach der Kaiser zugleich Hoffnungen zur Wiederherstellung des Friedens aus.

London, 24. Januar, Nachm. Die Regierung hat heute die Nachricht empfangen, daß Persien nach der Wegnahme Bender-Buschirs die von Seiten Englands gestellten Bedingungen acceptirt habe.

Außer der „Times" hat bis jetzt noch kein anderes Journal die Nachricht von der Zerstörung der europäischen Faktoreien zu Canton durch die Chinesen gebracht.

Paris, 24. Januar, Nachm. 3 Uhr. Bei ganz geschäftsloser Börse eröffnete die 3pCt. zu 68, 10, sank bis auf 67, 90 und schloß unbelebt und ziemlich matt zur Notiz. Consols von Mittags 12 Uhr und von Mittags 1 Uhr waren gleichlautend 93⅜ eingetroffen. Schluß-Course:

3pCt. Rente 67, 95. 4½pCt. Rente 94, 25. Credit-Mobilier-Aktien coup. dét. 1406. 3pCt. Spanier 37. 1pCt. Spanier 23½. Silber-Anleihe 88¼. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 767. Lombard. Eisenbahn-Aktien 656.

Paris, 25. Januar. Die 3pCt. eröffnete in der Passage zu 67, 85 und schloß unbelebt zu 67, 87½. Lombardische Eisenbahn-Aktien wurden zu 655 gehandelt.

London, 24. Januar, Nachm. 3 Uhr. Börse fest, auswärtige Fonds dagegen etwas flau. Silber 62⅛. Consols 93¾. 1pCt. Spanier 23⅝. Mexikaner 21¾. Sardinier 89½. 5pCt. Russen 107½. 4½pCt. Russen 96.

Wien, 24. Januar, Mittags 12¾ Uhr. Fonds begehrt, effektive Stücke in Aktien fehlend.

Silber-Anleihe 90. 5pCt. Metalliques 82½. 4½pCt. Metalliques 72. Bank-Aktien 1025. Bank-Inter.-Scheine —. Nordbahn 232¼. 1854er Loose 109. National-Anl. 84⅝. Staats-Eisenbahn-Aktien 243¼. Credit-Aktien 290. London 10, 17. Hamburg 78⅜. Paris 122⅞. Gold 9. Silber 5¾. Elisabetbahn 100¾. Lombardische Eisenbahn 126½. Theißbahn 100¾. Centralbahn —.

Frankfurt a. M., 24. Januar, Nachmittags 2 Uhr. Sehr fest und theilweise beliebter und höher. Schluß-Course:

Wiener Wechsel 112¾. 5pCt. Metalliques 77⅞. 4½pCt. Metalliques 68⅝. 1854er Loose 102¼. Oesterr. National-Anleihe 79⅝. Oesterr. Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien 275. Oesterr. Bank-Antheile 1151. Oesterreich. Credit-Aktien 180½. Oesterr. Elisabetbahn 199. Rhein-Nahe-Bahn 91¾.

Frankfurt a. M., 24. Januar. Die „Frankfurter Postzeitung" meldet aus München von heute: Laut Verordnung darf fremdes Papiergeld im Verkehr ohne Unterschied des Nominalbetrages zu Zahlungen in Baiern nicht mehr gebraucht werden, ausgenommen österreichische Banknoten.

Hamburg, 24. Januar, Nachm. 2½ Uhr. Festere Stimmung. Schluß-Course:

Oesterreich. Loose —. Oesterreich. Credit-Aktien 147. Oesterreichische Eisenb.-Aktien —. Vereinsbank 100¾. Norddeutsche Bank 97½. Wien —.

Hamburg, 24. Januar. [Getreidemarkt.] Weizen loco fest, aber stille; pr. Frühjahr ab auswärts ohne alle Kauflust. Roggen loco unverändert; pr Frühjahr ab auswärts nominell. Oel loco 31, pr. Frühjahr 31⅝, pr. Herbst 29½. Zink 2000 Ctr. pr. Frühjahr 18, 1000 Ctr. loco 17⅞.

Liverpool, 24. Januar. [Baumwolle.] 10,000 Ballen Umsatz. Die Preise sind den Verkäufern günstig.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 24. Januar. Der Graf Walewski hat gestern den Ständerath Dr. Kern empfangen. — Der heutige „Moniteur" mit, daß am 17. d. im englischen Gesandtschaftshotel die Ceremonie einer Investitur des Bathordens stattgefunden habe. Prinz Napoleon brachte dabei einen Toast auf die Königin von England aus, in welchem es unter Anderem hieß, er hoffe, daß durch die westmächtliche Allianz überall die Fortschritte der Civilisation werden gefördert werden.

Madrid, 21. Januar. Die Gebrüder Hierros sind in der Amnestie mit einbegriffen. — Die bei den Ereignissen von 1855 betheiligten Carlisten sind gleichfalls amnestirt worden. Die Regierung wird bei den nächsten Wahlen eine angemessene Freiheit gestatten. — Der Gesetzentwurf, die Arbeiten der Puerta del Sol betreffend, wird den Cortes vorgelegt werden. — Der Mobiliar-Credit hat den Plan zur Errichtung einer Bank in Bilbao aufgegeben.

Preußen.

Landtags-Verhandlungen.

♀ Haus der Abgeordneten.

10. Sitzung am 24. Januar.

Am Ministertische: v. Bodelschwingh, v. Westphalen, Graf v. Waldersee, v. Manteuffel I., von der Heydt, v. Manteuffel II.

Präsident Graf zu Eulenburg eröffnet die Sitzung um 12¼ Uhr. Ein vom Herrn von der Horst eingebrachter Antrag, betreffend die Schließung von Ehen in zu jugendlichem Alter und die leichtsinnige Schließung von Ehen findet die nöthige Unterstützung.

Justizminister überreicht einen Gesetz-Entwurf, betreffend die Mandatariengebühren bei Subhastationen im Bezirke des Appellations-Gerichts zu Köln. Derselbe wird einer besonderen Kommission überwiesen.

Finanzminister übergiebt dem Hause einen Nachweis über Bestand und Verwendungs-Vorschläge des Restes der letzten Staats-Anleihe von 30 Millionen Thalern, im Betrage von etwas über 14 Millionen. Dieser Gesetz-Entwurf und ein anderer, betreffend eine durch 2000 Interessenten nachträglich eingegangene Summe in Darlehns-Kassen-Scheinen, werden beide der Finanz-Kommission überwiesen.

Abg. v. Patow zieht in Folge des erstern dieser beiden Gesetze seine Interpellation zurück.

Betreffend den zweiten Gegenstand der Tagesordnung über den Handels- und Schiffahrts-Vertrag vom 23. Juni 1856 mit der orientalischen Republik des Uruguay, spricht der Abg. Diergardt seinen Dank für den Abschluß dieses Vertrages aus, worauf derselbe vom Hause genehmigt wird.

Der Vertrag bringt den Zollverein mit Uruguay in nähere Verbindung und stellt für jenen Handelsvortheile in Aussicht, wie sie England und Nord-Amerika schon zu Theil geworden.

Den letzten Gegenstand der Tages-Ordnung bildet der Gesetz-Entwurf über das unerlaubte Kreditgeben der Minderjährigen.

Abg. v. Grävenitz, als Referent, motivirt mit einigen Worten die Annahme des Entwurfes nach den Aenderungs-Anträgen der Justiz-Kommission.

Abg. Wentzel ist der Ueberzeugung, daß mit dem vorliegenden Gesetze der durch es beabsichtigte Zweck nicht zu erreichen sei, da die hierher gehörigen strafbaren Handlungen sehr selten zur Kenntniß der Staats-Anwaltschaft gelangen würden. Die Wirkungslosigkeit derartiger Gesetze sei auch durch die Geschichte der Gesetzgebung nachweisbar. Ueberhaupt führe Verschärfung der Wuchergesetze, wie die Erfahrung das genügend bezeuge, nur zu größerer Gefährlichkeit des Wuchers. (Bravo! links.)

Justiz-Minister. Die Regierung habe nicht von der Ansicht ausgehen können, daß das vorliegende Gesetz alle vorkommenden Unzuträglichkeiten auf dem bezeichneten Felde beseitigen könne; das sei aber Geschick aller Strafgesetze. Es werde aber gewiß manches Uebel heben und dadurch müsse es wohl genügend motivirt erscheinen. Jedenfalls werde es sich, gegenüber einer fast unbedingten Straflosigkeit, als nicht zwecklos empfehlen und gewiß von wohlthätigen Folgen begleitet werden. (Bravo! rechts.)

Abg. Fleck spricht für den Gesetz-Entwurf, ohne neue Gründe für denselben beizubringen.

Abg. Wagener glaubt zwar mit dem Abg. Wentzel, daß die Wirkung des vorliegenden Gesetzes nicht erheblich sein werde, aber hierin könne kein Grund gefunden werden, auf strafwürdige Handlungen keine gesetzliche Strafe zu verhängen. Das Gebot: Du sollst nicht stehlen, gebietet auch, kein unrechtes Gut an sich zu bringen. Der Redner entscheidet sich daher für die Vorlage, und will dann auf den Zusammenhang des Verlangens nach Aufhebung der Wuchergesetze mit den in Menge entstandenen Kreditinstituten eingehen, wird aber darin vom Präsidenten unterbrochen.

Zur Spezial-Diskussion übergehend, wird § 1 des Gesetzes, handelnd von der Strafe für den Mißbrauch des Leichtsinns und der Unerfahrenheit eines Minderjährigen, zum Zwecke einer Kreditirung, mit einem Amendement des Abg. Rätzell angenommen, welches die Vorlage der Regierung wiederherstellt, gegenüber dem Aenderungs-Antrage der Kommission.

Während der Justiz-Minister für den § mit dem Amendement Rätzell, der Abg. Mathis gegen ein Amedement des Abg. v. Keller gesprochen, äußert der Abg. Strohn sich kurz gegen § 1, und will der Abg. Wentzel die Strenge desselben gemildert wissen.

Hiermit wird die Diskussion vertagt und die nächste Sitzung auf den 27. Januar, 12 Uhr anberaumt.

Berlin, 24. Januar. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, den herzoglich sachsen-koburg-gothaischen General-Major à la suite v. Rahden, nach Prüfung desselben durch das Kapitel und auf Vorschlag des durchlauchtigsten Herrenmeisters, Prinzen Karl von Preußen königl. Hoheit, zum Ehrenritter des Johanniter-Ordens zu ernennen. Se. Maj. der König haben den bisherigen Kreis-Richter Löwe in Lübben zum Appellationsgerichts-Rath und Mitgliede des Appellationsgerichts in Köslin zu ernennen geruht. — Der kommissarisch zum Mitgliede der königl. Direktion der oberschlesischen Eisenbahn bestellte bisherige Gerichts-Assessor Ernst Wilhelm Bene, ist zum Regierungs-Assessor ernannt worden. — Se. Majestät der König haben zu der von Ihren Hoheiten den Fürsten zu Hohenzollern-Sigmaringen und Hohenzollern-Hechingen beschlossenen Verleihung des fürstl. hohenzollernschen Haus-Ordens an die nachbenannten Offiziere Allerhöchstihre Genehmigung zu ertheilen geruht. Es haben erhalten: die zweite Klasse: der Kommandeur des 26sten Infanterie-Regiments, Baron v. Eberstein; — die dritte Klasse: der Adjutant beim General-Kommando des 7. Armee-Corps, Hauptmann v. Tschudi im 15. Infanterie-Regiment, der Hauptmann v. Bismarck I. und der Hauptmann v. Trotha im 26. Infanterie-Regiment.

[Militär-Wochenblatt.] v. Rosenberg-Gruszczynski, Hauptm. vom 3. Inf. Regt., unter Beförderung zum Major, zum Kommandeur des 2. Bats. 3. Ldw. Regts. ernannt. v Wrochem, Pr. Lt. vom 22. Inf. Rgt., zum Hauptmann, v. Lieres, Sek. Lt. von dems. Regt., zum Pr. Lieutenant, Kloetzke, Port. Fähnr. vom 23. Inf. Regt., zum Sek. Lt., v. Förster, Musketier von dems. Regt., zum Port. Fähnr., Gr. v. Bethusy, Port. Fähnr. vom 4. Hus. Regt., zum Sek. Lt., Müller, char. Port. Fähnr. vom 6. Hus. Regt., Hübner, Husar von dems. Regt., zu Port. Fähnrs. befördert. v. Plehwe, Oberst-Lieut. und Kommandeur des 2. Bats. 3. Regts., ins 3. Inf. Regt. versetzt. Burow, Hauptm. a. D., zuletzt im 3. Bat. 11. Rgts., unter Beilegung des Charakters als Major, zum Führer des 2. Aufg. dieses Bats. ernannt. v. Tzschoppe, Sek. Lt. vom 1. Aufg. des 2. Bats. 26., ins 1. Bat. 10. Regts., Curs, Sek. Lt. vom Train 1. Aufg. des 1. Bats. 11., ins 2. Bat. 10. Regts., Pieg, Sek. Lt. vom 1. Aufg. des 1. Bat. 10., ins 2. Bat. 22. Regts. einrangirt. v. Massenbach, Oberst-Lieut. vom 3. Inf. Regt., v. Pressentin, Oberst-Lieut. vom 4. Inf. Regt., beiden mit der Regts.-Unif., Aussicht auf Civilversorgung und Pension, der Abschied bewilligt. Schwindt, Pr. Lt. vom 11. Inf. Regt., mit der Regts.-Uniform, Aussicht auf Civilversorgung und Pension, der Abschied bewilligt. v. Münchow, Sek. Lt. von dems. Regt., ausgeschieden. Frhr. v. Dalwig, Rittm. vom 6. Hus. Regt., mit der Armee-Uniform und Pension zur Disposition gestellt. v. Tschischwitz, Major zur Dispos., unter Entbindung von dem Verhältniß als Führer des 2. Aufgebots 1. Bats. 11. Regts., mit der Unif. dieses Regts. und seiner bisher. Pension in den Ruhestand versetzt. Freytag, Pr. Lt. vom 2. Aufgeb. des 1. Bats. 22. Regts., mit seiner bisherigen Uniform, Barchewitz, Sek. Lt. vom 2. Aufg. des Ldw. Bats. 38. Inf. Regts., der Abschied bewilligt.

Berlin, 24. Jan. Se. Majestät der König nahmen heute Vormittag 10 Uhr die Meldungen mehrerer Offiziere im hiesigen kgl. Schlosse entgegen.

— Die gestrige Soiree bei dem Staatsminister v. d. Heydt war eine sehr glänzende. Ihre königl. Hoheiten die Frau Prinzessin von Preußen mit der Prinzessin Stephanie von Hohenzollern-Sigmaringen Durchlaucht, sowie Ihre königl. Hoheiten Prinz Friedrich, Prinz Alexander und Prinz Georg von Preußen, ferner das hochfürstlich Radziwillsche Haus beehrten die Soiree mit Höchstihrer Gegenwart.

— Gestern fand bei dem Justizminister Simons ein Diner statt, zu welchem sämmtliche hier anwesende Mitglieder der beiden Häuser des Landtages geladen waren.

— In Kommission bei Sala u. Comp. ist mit der Ueberschrift: „Erinnerung an die Feier des 50jährigen Dienstjubiläums Sr. königl. Hoheit des Prinzen von Preußen" ein Gedenkblatt erschienen, das in ovalen, mit kriegerischen Emblemen und den Figuren der früheren und gegenwärtigen Infanterie geschmückten Rahmen den Prinzen von Preußen und Prinz Friedrich Wilhelm kk. HH. in voller Figur zu Pferde darstellt. Der Ertrag ist zum Theil für den Fonds der Jubiläums-Stiftung bestimmt. (N. Pr. Z.)

Berlin, 24. Januar. [Hofnachrichten.] Se. Majestät der König empfingen gestern Vormittag 10 Uhr den Minister v. Massow und begaben Sich um 10¾ Uhr zu der auf dem schöneberger Revier abgehaltenen Hofjagd, an welcher Ihre königlichen Hoheiten die Prinzen Karl, Albrecht, Friedrich Karl, der Prinz Friedrich von Hessen und der Landgraf von Hessen theilnahmen. Nach dem Jagd-Diner in Bellevue empfingen Se. Majestät der König die Minister von Manteuffel und von Bodelschwingh und besuchten um 7 Uhr Abends den franz. Verein, wo der Prediger Krummacher einen Vortrag hielt.

[Der erste diesjährige Subskriptionsball,] welcher am Donnerstage im Opernhause stattfand, war sehr zahlreich besucht. Die Anordnungen wiederholten im Ganzen die Veranstaltungen des vorigen Jahres. Korridore und Treppenflure waren durch eine herrliche Fülle von Blumen und tropischen Pflanzen in duftige Gärten, der innere Saal durch Erhöhung des Zuschauerraums zu gleichem Niveau mit der Bühne in eine weite Fläche umgewandelt, über welche zahllose Gasflammen ihren blendenden Glanz ergossen. Spiegel begrenzten der königlichen Loge gegenüber, von der eine Freitreppe in den Saal hinabführte, den Hintergrund der Bühne und bildeten eine strahlende Einfassung der Orchester, aus der das Bild desselben Festes zum zweitenmal sich den Blicken zeigte. Eine anmuthige Verschönerung gegen das vorige Jahr hatte man in der Verbindung zwischen der königl. Loge und dem Konzertsaal durch Erbauung eines zierlichen Vogelhauses aus Spiegelglas angebracht. Um 9 Uhr erschien Se. Majestät der König mit den Prinzen und Prinzessinnen des königl. Hauses und befahl die Eröffnung des Balles. Der König führte in der Polonaise die Frau Prinzessin von Preußen. Der Herr Ministerpräsident Frhr. v. Manteuffel, der Herr Handelsminister v. d. Heydt, sowie der Herr Polizei-Präsident Frhr. v. Zedlitz befanden sich in der Gesellschaft. Wir denken auf das Ballfest an einer andern Stelle unserer Zeitung ausführlicher zurückzukommen.

— Der König hat bei dem Bildhauer Holbein eine Marmorbüste des verstorbenen General-Polizei-Direktors v. Hinckeldey bestellt und bei der Entgegennahme derselben das Charakteristische in der Ausführung und namentlich das Portrait in der wiedergegebenen „ernsten Freundlichkeit" anerkennend hervorgehoben. Se. Majestät hat dieses Exemplar durch den Geh. Kämmerer Schöning der Familie des Verstorbenen überreichen lassen und für sich ein zweites Exemplar bei Herrn Holbein befohlen. Wie man hört, wird ein Abguß dieser Büste in Bronze das Grabdenkmal Hinckeldey's zieren und ein anderes Exemplar, ebenfalls in Bronze, ist von dem Vorstande der hiesigen Bade- und Waschanstalt bestellt.

Schweiz.

Aus der Schweiz, 22. Jan. Bemerkenswerth sind einige weitere Enthüllungen der „Gazette Vaudoise", über die Aufschlüsse, welche Dr. Kern in der öfter erwähnten Vorversammlung von Abgeordneten in Bern am 14. gegeben. Hiernach machte der Kaiser Napoleon den Herren Barmann und Kern vertrauliche Mittheilungen über einige Schreiben des Königs von Preußen, und erklärte, der König

selbst habe ihn ermächtigt, auf die Zusicherungen in Betreff der künftigen Unabhängigkeit Neuenburgs einzugehen. Der Kaiser sagte, seine Ehre sei dabei betheiligt, daß die Frage den Wünschen der Schweiz gemäß gelöst werde, und wenn wider alles Erwarten sich Schwierigkeiten erheben sollten, so würde der Kaiser auf die Seite der Schweiz treten und die Interessen der Schweiz so lebhaft verfechten wie der Bundesrath. Herr Kern fügte hinzu, daß dieses schon jetzt auf Seite Frankreichs die Anerkennung der Unabhängigkeit Neuenburgs und seinen Rücktritt vom londoner Protokoll implizire. In den konfidentiellen Besprechungen mit Herrn Kern allein ging der Kaiser angeblich noch weiter, und versprach, daß weder eine Geldentschädigung solle gefordert werden, noch solche Garantien, die mit der vollständigen Unabhängigkeit Neuenburgs im Widerspruch wären, wie z. B. die Wiederherstellung der vier Bourgeoisien; nur das Privateigenthum des Königs im Lande solle gesichert werden. — Von andern Blättern der französischen Schweiz wird dagegen behauptet, daß von preußischer Seite allerdings die Wiederherstellung der vier Bourgeoisien von Neuenburg, Valangin, Landeron und Boudry gefordert werde. Sollten dieselben wieder als politische Körperschaften mit ihren früheren ausgedehnten Immunitäten auftreten, so sei die gegenwärtige Regierung in Neuenburg unmöglich. Die fürstliche Regierung selbst habe früher Mehreres davon aufheben müssen, weil sie mit solchen Privilegien nicht habe auskommen können. In der Gestalt einer bloßen Verwaltung von Stiftungen könnten sie übrigens wohl fortbestehen, obwohl es auch dann an Konflikten mit der Kontrole der Staatsgewalt nicht fehlen werde, wie die letzten Jahre bewiesen hätten. Sehr heiklig sei auch die Frage in Betreff der Domänen, die einen jährlichen Ertrag von etwa 150,000 Franken einbrächten, und aus denen in den früheren Zeiten sämmtliche Staatsbedürfnisse bestritten worden seien. Sollten diese als Privateigenthum des Fürsten reklamirt werden, so würde die Auseinandersetzung sehr schwierig sein. — Im Uebrigen wird bemerkt, daß Dr. Kern allerdings das freundlichste Entgegenkommen in Paris gefunden, andrerseits aber auch die Drohung zu hören bekommen habe, daß, wenn die Schweiz die Vorschläge des Kaisers nicht annehme, das militärische Einschreiten Preußens unausbleiblich sei; es würden dann 60,000 Franzosen an der Grenze der Westschweiz zusammgezogen werden, und zwar nicht zu dem Zwecke, Preußen etwas in den Weg zu legen. (N. Z.)

Frankreich.

Paris, 22. Jan. Das „Droit" berichtet über die Angelegenheit Vergers: „Wir haben in unserer letzten Nummer gemeldet, daß die Herren Thiercelin und Reverchen, Advokaten am Kassationshofe, und mit den Vertheidigungen von amtswegen vor diesem Gerichtshofe beauftragt, von den Akten des Prozesses Vergers Einsicht genommen hätten. Ihre Aufgabe fällt weg, da Verger sich selbst einen Advokaten gewählt hat. Herr Morin, Advokat am Kassationshofe, hat sämmtlich von Verger ein Schreiben erhalten, worin dieser ihn bittet, sich mit Herrn Nogent Saint-Laurent für den Erfolg seines jetzt dem Kassationshofe vorliegenden Gesuches zu benehmen. Verger bezeichnet darin dem Herrn Morin den von ihm vor dem Assisenhofe ausgesprochenen Protest gegen die seiner Vertheidigung in den Weg gelegten Hindernisse als das Hauptmittel, worauf sein Kassationsgesuch zu begründen sei. Seine Vertheidigung sei nicht frei gewesen, äußert er, und es werde Herrn Morin leicht sein, ihm beim Kassationshofe Genugthuung zu erwirken. Verger erklärt, daß die Gerechtigkeit von der Kirche verbannt sei, wenn das Urtheil des Assisenhofes nicht kassirt werde. Am Schlusse des Schreibens fordert er Herrn Morin auf, ihm, da die Zeit dränge, schleunig kund zu thun, ob er ihn zu vertheidigen bereit sei. Heute (21.) begab sich Herr Morin zu Verger ins Gefängniß und sagte ihm, daß er seine Vertheidigung übernehme. Er machte Verger zugleich darauf aufmerksam, daß ihm gesetzlich eine zehntägige Frist zur Einreichung der sein Kassationsgesuch begründenden Auseinandersetzung zustehe. Es frage sich nun, ob er diese Frist benutzen wolle. Verger erwiderte, daß er die Frist zu benutzen Willens sei, worauf Morin ihm bemerkte, daß in diesem Falle seine Sache erst in der nächsten Woche vor dem Kassationshofe zur Verhandlung gelangen werde. Wahrscheinlich wird der Ausspruch dieses Gerichtshofes in der Sitzung des 29. Jan. erfolgen."

Wie ich Ihnen gestern meldete, hat man es möglich gemacht, daß Verger mit seiner Zwangsjacke arbeiten kann. Er zeigte sich von diesem Augenblicke an wieder so, wie früher, d. h. ruhig, beinahe gleichgiltig. Während des ganzen gestrigen Tages arbeitete er ohne Aufhören, und nahm sich kaum die zu seinen Mahlzeiten nöthige Zeit. In wenigen Stunden schrieb er mehr als 50 Seiten voll, die, wie er sagt, seinem Testamente gewidmet sind. Er beanstragte den Direktor, denjenigen, welcher ihm diese Gunst bewilligt, zu danken. Zwei barmherzige Schwestern von Dossigny, die Verger gekannt hatten, als er Priester in Serris war, wollten ihn gestern besuchen, um ihm ein Bildniß der heiligen Jungfeau zu überreichen, welches sie für ihn hatten segnen lassen. Verger ließ ihnen danken, empfing sie aber nicht, indem er ihnen sein Bedauern ausdrücken ließ, da er in Zukunft keine Besuche annehmen wolle. Zu Gunsten des Bischofs von Meaux machte er aber doch eine Ausnahme. Er empfing dessen Besuch heute um 1 Uhr. Verger soll die letzte Nacht in großer Agitation zugebracht haben. Seit seiner Verhaftung glaubte Verger, daß er sich durch sein Verbrechen in den Augen der öffentlichen Meinung ein Piedestal bereitet habe. Heute aber, wo er mehr die Wahrheit erkannt hat, ist er sehr niedergeschlagen. Verger ließ gleich nach seiner Verurtheilung folgendes Schreiben an seinen Vater richten:

Mein armer Vater! Welche Trauer für Sie und für die ganze Familie! . . . Verlieren Sie aber doch nicht den Muth; so lange die Guillotine nicht aufgestellt und mein Kopf nicht gefallen ist, haven Sie immer noch Grund, zu hoffen. Umarmen Sie für mich meine Stiefmutter, meine Brüder, meine Schwester und die übrigen Verwandten.

Ihr Sohu: Verger.

Darunter stand: „Und mein Bruder, Clementine für mich gut zu umarmen. (Et mon frère, d'embrasser bien Clémence pour moi.)" Seit seinem Aufenthalte in dem Gefängnisse La Roquette fürchtet Verger fortwährend, daß man die Absicht habe, ihn zu vergiften. Er hat deßhalb die Vorsicht genommen, alle Gerichte und Getränke, die man ihm vorsetzt, von seinen Gefängniß-Wärtern versuchen zu lassen. Er unterhält sich mit denselben auch viel von der Regeneration der Geistlichkeit und der katholischen Doctrin, was bei ihm eine fixe Idee zu sein scheint.

Nachschrift. So eben erfahre ich — es fehlt mir jedoch an Zeit, diese Thatsache zu verificiren —, daß Verger den Bischof von Meaux, der ihn heute in seinem Gefängnisse besuchte, mißhandelt hat. V. empfing seinen früheren Oberen mit großer Demuth. Er unterhielt sich längere Zeit mit ihm. V. bat ihn, beim Kaiser sein Begnadigungs-Gesuch zu unterstützen. Der Bischof erklärte ihm, daß er dies unter keinen Umständen thun würde. Verger gerieth darüber in fürchterliche Wuth und vergriff sich am Bischofe, den er am Halse faßte und mit aller Kraft schüttelte. Die Wächter Verger's, welche glaubten, er wolle den Bischof erdrosseln. sprangen herbei und befreiten letzteren. (K. Z.)

Breslau, 24. Januar. [Polizeiliches.] In der verflossenen Woche sind, excl. 1 todtgebornen Kindes, 50 männliche und 47 weibliche, zusammen 97 Personen als gestorben polizeilich gemeldet. — Hiervon starben: Im allgemeinen Kranken-Hospital 17, im Hospital der Elisabetinerinnen 3, im Hospital der barmherzigen Brüder 1 und in der Gefangen-Kranken-Anstalt 1 Person.

Gestohlen wurden: bei Gelegenheit eines Balles in einem öffentlichen Lokale hierorts 1 schwarze Atlas-Mantille mit Fransen; Graben Nr. 2 von der Altane 2 kattunene Frauen-Oberröcke, 1 Frauen- und 1 Kinderhemde; Matthiasstraße 23 1 Faß Bier 40 Quart haltend, und 9 Quart Kornbranntwein, Werth zusammen circa 3 Thlr.; Breitestraße 38 eine gelbkattunene Bettdecke, 1 Kopfkissen mit rothkarrirtem Ueberzug, 1 Paar graublaue Bukskin-Beinkleider und 1 Paar gewirkte Unterbeinkleider; Friedrich-Wilhelmsstraße 62 ein messingnes Bügeleisen und 1 messingner Mörser, Werth 3 Thlr.; Blücherplatz Nr. 5 zwei kattunene Frauen-Ueberröcke mit kleinen braunen Sternen, 1 brauner Frauen-Rock und 1 blaue Schürze.

Gefunden wurde eine hohenzollernsche Denkmünze.

Verloren wurden: ein Lotterie-Loos Nr. 14,071, 2 Thlr. in Kassen-Anweisungen und 27½ Sgr. Silbergeld; ein braunledernes Portemonnaie mit Stahlbügel, enthaltend 1 Thlr. 17 Sgr.

Angekommen: Se. Durchl Fürst Sulkowski aus Reisen; Ihre Durchl. Fürstin Sulkowska mit Familie und Dienerschaft desgl. Oberland-Jägermeister Graf Reichenbach-Schönwald aus Schönwald. Oberst und Kommandeur des 4. Husaren-Regiments Graf zu Stolberg aus Oels. (Pol.-Bl.)

Breslau, 21. Januar. [Dem evang. Verein] wurden von Heinze vielerlei Berichte mitgetheilt; Zusätze von Nagel und Weingärtner, unter andern über das Wachsthum hierarchischer Bestrebungen und den dadurch hervorgerufenen Austritt vieler Gemeinden aus der Landeskirche vom Sunde bis zum Eismeere. Weingärtner erläuterte den Anfang der Bergpredigt, Matth. 5, 1—37, wobei natürlich auch über „Ehescheidung" und „Eidschwur" viel verhandelt wurde. E. a. w. P.

** **Breslau**, 26. Januar. Bei der morgen (Dinstag) Vormittags um 11 Uhr im jüdisch-theologischen Seminar, Fränckelschen Stiftung, stattfindenden Gedächtnißfeier wird Herr Oberrabbiner Dr. Z Frankel die Festrede halten und nächstdem einer der Seminaristen die von ihm gelöste Preisaufgabe im Auszug vortragen.

Berlin, 24. Januar. Die Stimmung der Börse, die gestern schon sich als eine mattere erkennen ließ, hat heute wieder nachgelassen. Nur in einzelnen Papieren ergriff die Spekulation selbst die Initiative und trat in dieselben mit großer Energie ein.

Es war das namentlich bei den darmstädter Bankaktien der Fall, welche außerordentlich lebhaft verkehrten, jedoch erst zuletzt eine Steigerung von etwa ¼ % über den gestrigen Cours erfuhren. Es wirkte auf diese Aktien namentlich die geschickte Leitung zurück, durch welche das Interesse für die Berechtigungsscheine auf die Aktien der neuen Emission geweckt und erhalten wurde. Man handelte diese Berechtigungsscheine von 116 ab bis 121 aufwärts, es erhielt sich auch zu diesem Course Begehr. Die alten Aktien wurden auf Prämie mit 128 oder 2 pr. Februar verkauft. In Diskonto-Kommandit-Antheilen ging es heute stiller her. Für junge Antheile wurden indeß auch heute noch 118 bezahlt. Oesterreich. Kredit-Aktien waren anfänglich etwas weniger vernachläßigt, als zeither, die abermals schlechtere wiener Notirung setzte sie jedoch später ganz außer Umsatz. Hervorzuheben ist noch der belebtere Verkehr in schlesischen Bankvereins-Antheilen, der ihren Cours um ½ % steigerte, so wie der thüringer Bankaktien, die nach längerer Stagnation sich um ⅛ besserten. Preußische Bankantheile waren mit ⅛ niedriger gehandelt, als gestern dafür geboten wurde.

Das Geschäft der Eisenbahnaktien blieb heute merklich hinter dem Verkehr der von der Spekulation bevorzugten Bankpapiere zurück. Die kleinen Papiere waren ganz der Beachtung entrückt. Es ist von den mecklenburgen ein Rückgang von ¼ % zu konstatiren, Nordbahn blieben im Wesentlichen unverändert. Bexbacher dagegen fanden zu dem gedrückten gestrigen Briefcourse heute Nehmer, sahen denselben aber zuletzt doch wieder um ½ % herabgesetzt. Brieg-Neisse wurden wie gestern bezahlt, und ist auch noch ¼ höher bewilligt worden. Für löbau-zittauer erhielt sich in Folge der Fortschritte, welche die Projekte zur Erweiterung des sächsisch-böhmischen Bahnsystems machen, zum gestrigen Course Begehr. Rhein-Nahebahn trat heute aus der bisherigen Nichtbeachtung weiter hervor und wurde mit ½ höher bezahlt. Franzosen, die man in Paris wieder günstiger ansieht, obschon sie zuletzt schlechter notirt gemeldet werden, besserten sich um 1 Thlr. Thüringer blieben zum gestrigen Course gesucht. Die schweren schlesischen Aktien erfuhren meist Rückgänge. So wurden alte freiburger anfänglich 2% unter ihrem gestrigen Anfangscourse gehandelt, hoben sich aber in Folge sehr bedeutender Käufe um 1%, und gelangten somit auf ihren gestrigen Schlußcours. Junge freib. wichen dagegen um 1%, oberschles. A. um ½ %, Litt. B. fanden selbst zu einem um ½ % ermäßigten Angebot nicht Nehmer, und auch Lit. C. waren um ¼ % billiger, zuletzt übrig. Dagegen wurde für niederschl. Zweigbahn ½ % mehr geboten. Von der anderen blieben stargard-posener, rheinische, aachen-düsseldorfer und magdeb.-halberstädter zu haben. Auch stettiner waren angetragen, und sind köln-mindener 1%, amsterdam-rotterdamer 1½ % gewichen.

Preußische Fonds machten heute Halt in ihrem Aufschwunge. Staatsschuldscheine näherten sich wieder dem Stande von vorgestern und wurden 1⅜ niedriger gehandelt; dagegen wurde freiw. Anleihe ¼ höher bezahlt, und die 53er zum gestrigen Briefcourse gesucht. Fast sämmtliche Pfand- und Rentenbriefe waren höher gefragt; die ostpreußischen Pfandbriefe und die märkischen Rentenbriefe bis um ¼ %. Nur für pommersche und sächsische Rentenbriefe bewilligte man ½ resp. ¼ unter dem gestrigen Briefcourse.

Ein nicht unbelebter Verkehr fand in ausländischen Fonds, und von diesen wiederum in den österreichischen statt. Metalliques waren zum gestrigen Briefcourse gesucht, Nationalanleihe besserte sich um mehr als ¼ — der Hauptumsatz machte sich zu 81½ — und um eben so viel besserten sich Loose, während eine Kleinigkeit noch ¼ höher bezahlt wurde. — Die russ. Effekten wenig verändert und erhielt sich zu den ab und zu um eine Kleinigkeit nachgelassenen Coursen Frage. Certifikate A. ½ niedriger gesucht. Neue Pfandbriefe wurden ¼ höher bezahlt und blieben dazu übrig. Polnische Bankbillets höher. Dessauer Prämien-Anleihe heute abwärts von 105 à 104¼ im Handel, und scheint die Begeisterung, die nach der Meinung Einzelner für dies Papier vorhanden, bereits einer nüchterneren Auffassung gewichen zu sein.

Von Geschäft in Wechseln läßt sich heute kurz sagen, sie waren Geld, und blieb Nachfrage für Holland, in beiden Sichten London und Paris; — übrig war nur kurz Leipzig. — Banco in beiden Sichten und Paris bessert sich ¼, London ¼ Sgr., Wien ⅜. Geld sehr abundant. (Bank- u. H.-Z.)

Industrie-Aktien-Bericht. **Berlin**, 24. Januar 1857.
Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1470 Gl. (incl. Div.) Berlinische 340 Gl. (incl. Div.) Borussia — — Colonia 1015 Gl. (incl. Div.) Elberfelder 260 Br. 250 Gl. (incl. Div.) Magdeburger 510 Br. (incl. Div.) Stettiner National- 123 Br. (incl. Div.) Schlesische 104½ Br. (incl. Div.) Leipziger incl. 592 Br. Rückversicherungs-Aktien: Aachener — — Kölnische 103 Gl. (excl. Div.) Allgemeine Eisenb. und Lebensvers. 99 Gl. (incl. Div.) Hagel-Versicherungs-Aktien: Berliner — — (excl. Div.) Kölnische 98 Gl. (excl. Div.) Magdeburg. 50 Gl. (excl. Div.) Ceres 20 Br. (excl. Div.) Fluß-Versicherungen: Berlinische Land- u. Wasser- 340 Gl. (incl. Divid.) Agrippina 126½ Gl. (incl. Dividende.) Niederrheinische zu Wesel excl. Div. — — Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. (incl. Div.) Concordia (in Köln) 117 Gl. (incl. Div.) Magdeburger 100¼ Br. (incl. Div.) Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 118 Br. (incl. Div.) Mühlheim. Dampf-Schlepp- — — Bergwerks-Aktien: Minerva 95 Gl. (excl. Div.) Hörder Hütten-Verein 130 Br. Eschweiler (Concordia) I. u. II. 102 Gl. (incl. Div.) Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 110 bz.

Die Umsätze waren auch heute nicht von großer Bedeutung, und mehrere Aktien wurden billiger verkauft, nur darmstädter und thüringer Bankaktien sind zu höheren Preisen umgesetzt worden. Dessauer Continental-Gasaktien sind 1% im Course gewichen, und wurden mit 110% bezahlt. Für Concordia-Lebens-Versicherungs- und Agrippina-Aktien fehlt es fortgesetzt an Abgebern.

London, 23. Januar. Englischer Weizen so wie fremder wurden heute billiger angeboten, blieben aber dennoch unverkäuflich. Auch Gerste und Hafer so wie englisches Mehl etwas billiger; der Markt trotz der weichenden Preise sehr flau.

Amsterdam, 23. Jan. Weizen geschäftslos; Roggen flau und wenig Umsatz; Gerste 7 Fl. niedriger; Hafer geschäftslos. Raps pro April 88½, pro September-Oktober 79½; Rüböl pro Mai 49¾, pro Herbst 47.

Berliner Börse vom 24. Januar 1857.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anleihe	4½	100 bz.
Staats-Anl. von 50/52	4½	99¾ bz.
dito 1853	4	95 G.
dito 1854	4½	99¾ bz.
dito 1855	4½	99¾ bz.
dito 1856	4½	99¾ bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	84⅝ bz.
Seehdl.-Präm.-Sch.	—	— — —
Präm.-Anl. von 1855	3½	116½ bz.
Berliner Stadt-Oblig.	4½	99¾ B., 3½ % —
Pfandbr. Kur- u. Neumärk.	3½	88½ G.
Pfandbr. Pommersche	3½	86¼ G.
Pfandbr. Posensche	4	98¼ G.
Pfandbr. dito	3½	85¼ G.
Pfandbr. Schlesische	3½	86 G.
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	94 G.
Rentenbriefe Pommersche	4	92½ bz.
Rentenbriefe Posensche	4	90¼ G.
Rentenbriefe Preussische	4	92¼ bz.
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	95 G.
Rentenbriefe Sächsische	4	93¼ bz.
Rentenbriefe Schlesische	4	92¼ G.
Friedrichsd'or	—	113⅓ bz.
Louisd'or	—	110 bz. u. B.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	79½ G.
dito 54er Pr.-Anl.	4	105 etw. bz. u. G.
dito Nat.-Anleihe	5	81½ à ¾ bz. u. B.
Russ.-engl. Anleihe	5	104¾ G.
dito 5te Anleihe	5	100¾ G.
dito poln. Sch.-Obl.	4	82 bz.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	—	91½ B.
Poln. Oblig. à 500 Fl.	4	86 B.
dito à 300 Fl.	5	93¾ G.
dito à 200 Fl.	—	21½ B.
Kurhess. 40 Thlr.	—	39¾ G.
Baden 35 Fl.	—	28¾ G.

Actien-Course.

Aachen-Düsseldorfer	3½	84½ B.
Aachen-Mastrichter	4	64⅜ bz.
Amsterdam-Rotterd.	4	77½ à 76½ bz. u. G.
Bergisch-Märkische	4	92 bz.
dito Prior.	5	102 bz.
dito II. Em.	5	102 bz.
Berlin-Anhalter	4	164½ bz.
dito Prior.	4	91 bz.
Berlin-Hamburger	4	111½ bz.
dito Prior.	4½	101½ G.
dito II. Em.	4½	100¾ G.
Berlin.-Potsd.-Mgdb.	4	136½ bz.
dito Prior. A. B.	4	91 G.
dito Lit. C.	4½	99 bz.
dito Lit. D.	4½	99 bz.
Berlin-Stettiner	4	142¾ B.
dito Prior.	4½	— — —
Breslau-Freiburger	4	144 bz.
dito neueste	4	128½ bz.
Köln-Mindener	3½	153¼ à 153 bz.
dito Prior.	4½	100½ B.
dito II. Em.	5	102¾ B.
dito II. Em.	4	90¼ G.
dito III. Em.	4	89¾ bz.
dito IV. Em.	4	89¾ bz.
Düsseldorf-Elberfeld.	4	— — —
Franz. St.-Eisenbahn	5	156 à 156½ bz.
dito Prior.	3	283½ B., 283 G.
Ludwigsh.-Bexbacher	4	145 bz.
Magdeb.-Halberst.	4	202 B.
Magdeb.-Wittenberge	4	48 B.
Mainz-Ludwigshafen	4	— — —
Mecklenburger	4	56 à 56¼ bz.
Münster-Hammer	4	92¾ etw. bz.
Neustadt-Weissenb.	4½	— — —
Niederschlesische	4	91½ G.
Nieders. Pr. Ser. I. II.	4	91¼ G.
dito Pr. Ser. III.	4	91¼ G.
dito Pr. Ser. IV.	5	102¼ G.
Niederschl. Zweigb.	4	91 bz u. G.
Nordb. (Fr.-Wilh.)	4	58¾ bz.
dito Prior.	4½	— — —
Oberschlesische A.	3½	154½ bz.
dito B.	3½	142½ B.
dito C.	4	139 bz.
dito Prior. A.	4	90¾ B.
dito Prior. B.	3½	79 bz.
dito Prior. D.	4	89 bz.
dito Prior. E.	3½	76¾ bz.
Prinz-Wilh. (St.-V.)	4	69 etw. bz.
dito Prior. I.	5	100 bz.
dito Prior. II.	5	100 bz.
Rheinische	4	112 B.
dito (St.) Prior.	4	— — —
dito Prior.	4	— — —
dito v. St. gar.	3½	— — —
Ruhrort-Crefelder	3½	91 G.
dito Prior. I.	4½	— — —
dito Prior. II.	4	— — —
Stargard-Posener	3½	106½ B.
dito Prior.	4	— — —
dito Prior.	4½	97¾ B.
Thüringer	4	133 bz. u. G.
dito Prior.	4½	100¼ B.
dito III. Em.	4½	100¼ B.
Wilhelms-Bahn	4	135 bz.
dito Prior.	4	87½ bz.
dito III. Em.	4½	96 B.

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

Preuss. Bank.-Anth.	4	127¼ bz.
Berl. Kassen-Verein	4	115½ G.
Braunsch. Bank	4	134½ B., ¼ G.
Weimarische Bank	4	129½ B.
Rostocker "	4	— — —
Geraer "	4	106¼ à ½ bz. u. B.
Thüringer "	4	100¾ à 101 bz. u. B.
Hamb. Nordd. Bank	4	97½ bz.
" Vereins-Bank	4	101 B.
Hannoversche "	4	113¼ bz.
Bremer "	4	117 etw. bz.
Luxemburger "	4	98½ à 98 bz.
Darmstädter Zettelb.	4	107 B., 106¾ G.
Darmst. Creditb.-Act.	4	124 à 125 bz.
Leipzig. Creditb.-Act	4	94¾ bz.
Meininger "	4	96 G.
Coburger "	4	90 B.
Dessauer "	4	97⅝ à ¾ bz.
Moldauer "	4	105½ B.
Oesterreich. "	5	142½ à 143 bz.
Genfer "	4	83½ à ¾ bz.
Disc.-Comm.-Anth.	4	117½ à ¼ bz.
Berliner Handels-Ges	4	100 etw. bz. u. B.
" Bank-Verein	4	100 B., 99¾ G.
Preuss. Handels-Ges.	4	96 à 96¼ bz. u. B.
Schles. Bank-Verein	4	96 bz.
Minerva-Bergw.-Act.	5	95 G.
Berl. Waar.-Cred.-G.	4	105¾ bz. u. G.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	143¼ G.
dito	2 M.	141¾ G.
Hamburg	k. S.	152½ bz.
dito	2 M.	151¼ bz.
London	3 M.	6. 18 G.
Paris	2 M.	79 G.
Wien 20 Fl.	2 M	95½ bz.
Augsburg	2 M.	101¾ bz.
Breslau	—	— —
Leipzig	8 T.	99⅔ B.
dito	2 M.	98⅝ bz.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 16. bz.
Petersburg	3 W.	105½ bz.

Berlin, 24. Januar. Weizen loco 50—84 Thlr., dto. zwei kleine Pöstchen 90pfd. gelber schlesischer 73—75 Thlr. bezahlt. — Roggen loco 45—46 Thlr., dto. 85/86pfd. 45½—45¾ Thlr. pr. 82pfd. bezahlt, Januar 47—46¾ Thlr. bezahlt und Brief, 46½ Thlr. Gld., Januar-Februar 45½ bis 45¼ Thlr. bezahlt u. Gld., 45½ Thlr. Br., Februar-März 45¼ Thlr. Br., 45 Thlr. Gld., Frühjahr 45⅞—45½ Thlr. bezahlt u. Gld, 45¾ Thlr. Brief. — Gerste große 36—42 Thlr., kleine 33—38 Thlr. — Hafer 21 bis 25 Thlr. — Erbsen 36—48 Thlr. — Rüböl loco 16¾ Thlr. Brief, 16⅔ Thlr. bezahlt, Januar 16⅔—16⅚ Thlr. bezahlt und Br., 16¼ Thlr. Gld., Januar-Februar 16½ Thlr. bezahlt, 16 7/12 Thlr. Br., 16 5/12 Thlr. Gld., Februar-März 16⅜ Thlr. Br., 16¼ Thlr. Gld., April-Mai 15⅚—16 Thlr. bezahlt, 15 11/12 Thlr. Br., 15⅚ Thlr. Gld., September-Oktober 14 23/24 Thlr. bezahlt, 15 Thlr. Br., 14⅞ Thlr. Gld. — Spiritus loco ohne Faß 27 Thlr. bezahlt, Januar, Januar-Februar und Februar-März 27—27⅛ Thlr. bezahlt, 27¼ Thlr. Br., 27 Thlr. Gld., März-April 27½—27⅓ Thlr. bez., 27½ Thlr. Brief, 27¼ Thlr. Gld., April-Mai 28—27⅚ Thlr. bezahlt, 28 Thlr. Br., 27¾ Thlr. Gld., Mai-Juni 28½—28¼ Thlr. bezahlt, 28½ Thlr. Brief, 28 Thlr. Gld., Juni-Juli 29 Thlr. bezahlt u. Br., 28¾ Thlr. Gld.

Weizen geschäftslos. Roggen loco ziemlich unverändert, Termine in matter Haltung; gekündigt 200 Wispel. Rüböl sehr fest und besser bezahlt. Spiritus neuerdings wesentlich höher bezahlt, schließt etwas ruhiger; gekündigt 20,000 Quart.

Stettin, 24. Januar. [Bericht von Großmann und Beeg.]
Die Lebhaftingkeit im Getreidegeschäfte charakterisirte den Markt auch in der vergangenen Woche.

Weizen stellte sich in Folge andauernd flauer Berichte der fremden Märkte niedriger, pr. Frühjahr heute 88/89pfd. gelber à 74 Thr. offerirt. — Die Kauflust für

Roggen loco und Termine war sehr beschränkt. Preise stellten sich indeß nicht wesentlich billiger, pr. Frühjahr 82pfd. heute 45½ Thlr

Gerste war weniger fest, da mehrere für englische Rechnung gekaufte Partien hier zur Realisation kamen.

Die im Frühjahr zu erwartenden Zufuhren, bis auf 30,000 Wispel geschätzt, dürften der Exportfrage genügen; pr. Frühjahr 74/75pfd. pommersche 42 Thlr. Br., schlesische 74/75pfd. 44 Thlr. Br.

Hafer wenig beachtet, loco schwere Waare pr. 52pfd. mit 22 Thlr. bezahlt., pr. Frühjahr 50/52pfd. 24 Thlr. bezahlt.

Erbsen geringes Geschäft, schöne Waare bleibt begehrt.

Rüböl war in den letzten Tagen der Woche etwas fester, da für Berlin mehrere Posten loco-Waare Verwendung fanden, September-Oktober 15 Thlr. Br.

Spiritus fand die meiste Beachtung, zu Anfang der Woche fest, wirkten starke Verkaufsofferten weichend auf die Preise, die sich in den letzten Tagen wieder befestigen.

Unser hiesiges Lager dürfte 600,000 Quart nicht übersteigen; pr. Frühjahr heute 13¼ % Gld.

≃ **Breslau**, 26. Januar. [Produktenmarkt.] Markt unverändert, letzte Preise bewilligt, Kauflust nicht allgemein und Zufuhren mäßig. — Oelsaaten ohne Offerten und schwach gefragt. — Kleesaaten sehr reichlich zugeführt (ca. 1500 Ctr.) und lebhaft begehrt, mitunter höher als Sonnabend bezahlt. — Spiritus fest, loco 10⅔ Thlr. Gl., Januar 10 11/12 Thlr. Gl.

Weizen, weißer 92—89—87—84 Sgr., gelber 88—86—82—78 Sgr. — Brenner-Weizen 75—70—65—60 Sgr. — Roggen 54—52—50—48 Sgr. — Gerste 48—46—44—42 Sgr. — Hafer 30—29—27—26 Sgr. — Erbsen 52—50—48—46 Sgr. — Winterraps 132—130—128—125 Sgr., Sommer-Raps 110—108—105 Sgr., Sommerrübsen 108—106—104—100 Sgr. nach Qualität.

Kleesaat, rothe, 19—18½—17½—16½ Thlr., weiße 19—18—17—15 Thlr. nach Qualität.

Theater-Repertoire.

Montag, 26. Januar. 20. Vorstellung des ersten Abonnements von 70 Vorstellungen. Zum dritten Male: „Mazarin." Historisches Original-Schauspiel in 4 Akten von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Dinstag, 27. Januar. 21. Vorstellung des ersten Abonnements von 70 Vorstellungen. Zu Mozart's Geburtstage: Rede, gedichtet von J. Lasker, gesprochen von Hrn. Lebrün, und lebendes Bild. Hierauf: „Die Zauberflöte." Oper in 2 Akten von Schikaneder. Musik von Mozart.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.